

**Katholische Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch im Allgäu  
Neubau des Gemeinde- und Familienzentrums mit  
Kindergarten St. Vincenz**

Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013

**Dokumentation der Wettbewerbsarbeiten**

20.04.2021





# Vorbemerkungen

---

## TEIL A VORBEMERKUNGEN

### Ausloberin

Katholische Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch  
Marienplatz 5

88299 Leutkirch im Allgäu

vertreten durch Herrn Pfarrer Karl Erzberger  
und den gewählten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Herrn Christof Janz

### Verfahrensbetreuung

schreiberplan Prof. Schreiber | Sperl-Schreiber PartG mbB  
Stadtentwicklung, Landschaftsarchitektur, Wettbewerbsbetreuung

Ostendstraße 106  
70188 Stuttgart

Telefon 0711 / 997 130-0  
E-Mail [sp@schreiberplan.de](mailto:sp@schreiberplan.de)  
Internet [www.schreiberplan.de](http://www.schreiberplan.de)

Ansprechpartnerin: Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin SRL, Landschaftsarchitektin

### Anlass, Gegenstand und Ziel des Wettbewerbs

Die Kirchengemeinde St. Martin in Leutkirch im Allgäu möchte am Standort Oberer Graben in Leutkirch ihre Nutzungen zusammenführen und weiterentwickeln. Am Standort befinden sich heute der 2-gruppige Kindergarten St. Vincenz (Oberer Graben 13/1), das Gemeindehaus (Oberer Graben 15) sowie das Vincentiushaus (Oberer Graben 13), das nicht Bestandteil des Wettbewerbs ist und zukünftig veräußert werden soll, in einem sehr prägenden städtebaulichen Kontext, unmittelbar östlich der denkmalgeschützten historischen Altstadt von Leutkirch im Allgäu.

Bislang verfügt die Kirchengemeinde über Gruppen- und Besprechungsräume in den o.g. verschiedenen Häusern, was nutzungstechnisch und organisatorisch nicht optimal ist. Hinzu kommt der desolate bauliche und technische Zustand des Kindergartens St. Vincenz und des Gemeindehauses sowie die nichtvorhandene Barrierefreiheit.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Kirchengemeinde dazu entschlossen, die bestehenden Nutzungen zu optimieren, zu modernisieren und in der Neubebauung des „Gemeinde- und Familienzentrum mit Kindergarten St. Vincenz“ zu vereinen, sodass ein zentraler pastoraler Ort für die Kirchengemeinde entsteht. Im Vorfeld dieses Wettbewerbs wurden seit 2018 verschiedene Varianten dazu diskutiert:

1. Neubau des Kindergartens, Verbindung des Kindergartens mit dem Gemeindehaus. Sanierung des Gemeindehauses und dort Einbau des Familienzentrums.
2. Ein Verbindungsbau zwischen Vincentiushaus und Gemeindehaus und so Integration von verschiedenen Nutzungen (Kindergarten, KiFaZ und Gemeindehaus) in ein Großgebäude.
3. Ein Neubau am jetzigen Standort des Gemeindehauses mit Gemeinderäumen und Räumen für das KiFaZ im Erdgeschoss sowie dem Kindergarten im Obergeschoss.

Aufgrund hoher Kosten, der begrenzten räumlichen Möglichkeiten auf dem Grundstück und einer besseren Ausbildung der Synergien zwischen Gemeinde- und Familienzentrum und Kindergarten, hat sich die Ausloberin für die dritte Variante entschieden. Deshalb soll nun am Standort des Gemeindehauses (Oberer Graben 15) eine Neubebauung mit 878 m<sup>2</sup> Netto-Raumfläche errichtet werden, die die Funktionen des 2-gruppigen Kindergartens, des Familienzentrums und der benötigten Gemeinderäume vereint.

Das Wettbewerbsverfahren zielt auf die Vielfalt von Lösungsvorschlägen und die Vergabe eines Planungsauftrags „Objektplanung Gebäude“ für den Neubau des Gemeinde- und Familienzentrums mit 2-gruppigem Kindergarten St. Vincenz ab. Aufgabe des Wettbewerbs ist die Ausarbeitung einer Vorplanung für die Neubebauung unter dem Aspekt der städtebaulichen und denkmalpflegerischen Einfügung, der Funktionalität, der architektonischen Qualität, des energetisch optimierten Bauens und der Wirtschaftlichkeit.

Die Aufgabenstellung ging im Einzelnen aus Teil B der Auslobung hervor.

## **Art des Wettbewerbs und Verfahrensbedingungen**

Die Durchführung dieses Einladungswettbewerbs, mit 10 eingeladenen Architekturbüros, bzw. Arbeitsgemeinschaften aus Architekturbüros erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und an die HOAI 2013.

Die Teilnahme erfolgte anonym.

Die Auslobung war für die Auslober, die Teilnehmer sowie alle anderen am Verfahren Beteiligten verbindlich.

## **Teilnehmer**

Es haben alle 10 teilnahmeberechtigten Büros und Arbeitsgemeinschaften eine Arbeit abgegeben.

## Preisgericht und Vorprüfung

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden durch ein Preisgericht beurteilt. Dieses wurde in folgender Besetzung durch die Ausloberin bestimmt:

### Fachpreisrichter mit Stimmrecht

Henning Baurmann, Prof. Dipl.-Ing. Architekt, Karlsruhe  
Dr. Ing. Thomas Schwieren, Diözesanbaumeister Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg  
Stephan Walter, Freier Architekt und freier Stadtplaner, Kempten  
Susanne Bischofberger, Leiterin Fachbereich Stadtplanung, Natur und Umwelt, Stadt Leutkirch

### Stellvertretende Fachpreisrichter

Christiane Hüpping, Architektin, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg  
Georg Zimmer, Architekt, ehemaliger Baubürgermeister

### Sachpreisrichter mit Stimmrecht

Karl Erzberger, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Martin  
Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister, Stadt Leutkirch  
Christof Janz, gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderats  
Waldemar Westermayer, Gemeinderat der Stadt Leutkirch, 1. stellvertretender Bürgermeister

### Stellvertretende Sachpreisrichter

Benjamin Sigg, Pastoralreferent, Kirchengemeinde St. Martin  
Claudio Uptmoor, Projektgruppe Gemeinde- und Familienzentrum  
Gerlinde Mast, Kirchengemeinderätin  
Günter Stützle, stellv. gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderats, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses  
Achim Reißner, Kirchenpflege  
Martin Waizenegger, Leiter Fachbereich 43 - Hochbau, Stadt Leutkirch im Allgäu  
Gottfried Härle, Gemeinderat der Stadt Leutkirch  
Bernd Schosser, Gemeinderat der Stadt Leutkirch  
Walter Braun, Gemeinderat der Stadt Leutkirch  
Dr. Götz Neugebauer, Gemeinderat der Stadt Leutkirch

### Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Petra Wiedemann, Leiterin KiFaZ St. Vincenz  
Marianne Weiß, Kinderbeauftragte im Kirchlichen Verwaltungszentrum  
Wolfgang Dietz, Landesverband katholischer Kindertagesstätten  
Simone Brunold, Fachbereich 13, Stadt Leutkirch

### Vorprüfung

Valerie Schrodi, Architektur und Stadtplanung, schreiberplan  
Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin, Landschaftsarchitektin, schreiberplan

## Zulassung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten

### Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Durch das Preisgericht wurden alle 10 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

### Beurteilungskriterien

Das Preisgericht beurteilte die Arbeiten nach den folgenden Kriterien:

- Entwurfsidee
- städtebauliche Konzeption und Qualität
- Konzeption und Qualität der Außenräume
- Funktionalität, Erfüllung Raumprogramm
- Klarheit der Nutzungseinheiten und Zuordnung der Funktionsbereiche
- architektonische und gestalterische Qualität außen und innen
- Angemessenheit der Konstruktion und Materialien
- Ökologische und nachhaltige Aspekte
- Wirtschaftlichkeit (Erstellen, Betrieb und Unterhaltung)

Die Reihenfolge stellte keine Gewichtung der Kriterien dar.

## Prämierung

Die Ausloberin stellte für Preise einen Betrag von 22.000 Euro einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer zur Verfügung. Das Preisgericht beschloss einstimmig, die Preissumme von 22.000 Euro einschließlich gesetzlicher Mehrwertsteuer wie folgt zu verteilen:

- 1. Preis 9.000,- €
- 2. Preis 7.500,- €
- Anerkennung 2.750,- €
- Anerkennung 2.750,- €

## Weitere Beauftragung

Der Auslober wird unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts einem Preisträger die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Neubebauung des Gemeinde- und Familienzentrums mit Kindergarten St. Vincenz mit min. den Lph 2-5 des § 34 HOAI 2013, sobald und soweit die Neubebauung realisiert werden soll, beauftragen. Eine stufenweise Beauftragung ist vorgesehen.

Der Preisträger verpflichten sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des Preises nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

## Wettbewerbsergebnis

### 1. Preis

**Tarnzahl 1101 - Kennzahl 160915**

Name: FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER Architekten mbB

Verfasser: Gerhard Feuerstein  
Mitarbeiter: Cornelia Kalmlage  
Modellbau: sm-Modelle

### 2. Preis

**Tarnzahl 1110 - Kennzahl 210696**

Name: Rapp Architekten, Stefan Rapp, Freier Architekt BDA

Verfasser: Stefan Rapp  
Mitarbeiter: Wolfram Böttiger, Daniel Maier, Robin Merz, Vera Rapp  
Berater: Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten

### Anerkennung

**Tarnzahl 1103 - Kennzahl 583761**

Name: roterpunkt architekten - Kistler, Sohn, Waizenegger Architektenpartnerschaft mbB

Verfasser: Helmuth Kistler, Philipp Sohn, Michael Waizenegger  
Mitarbeiter: Ben Dittmann

### Anerkennung

**Tarnzahl 1104 - Kennzahl 261618**

Name: KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN Ges.v.Ing.u.Arch.mbH

Verfasser: Sven Grossmann, Stefan Lippert  
Mitarbeiter: Charlotte Grossmann

## Zweiter Rundgang

**Tarnzahl 1102 - Kennzahl 930125**

Name: Pawle Architekten

Verfasser: Andreas Pawle  
Mitarbeiter: Dominique Plocher, Theresa Brinz, Sophia Weber  
Berater: Bs Landschaftsarchitekten / Jörg Schneider und Christina Hertling

**Tarnzahl 1105 - Kennzahl 218457**

Name: Planetz Architektenpartnerschaftsgesellschaft mbB, Baukolt Hartmann Petzl

Verfasser: Torsten Hartmann, Markus Baukholt  
Mitarbeiter: Benjamin Schels, Johannes Petzl  
Berater: Landschaftsarchitektur Stiegler

**Tarnzahl 1106 - Kennzahl 742427**

Name: Architekturbüro Gegenbauer

Verfasser: Christoph Gegenbauer

Mitarbeiter: Johanna Gegenbauer, Oliver Gegenbauer, Miriam Fabricius

**Tarnzahl 1107 - Kennzahl 100386**

Name: GMS Architekten

Verfasser: Edwin Heinz

Mitarbeiter: Luca Linder

Berater: Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH

**Tarnzahl 1108 - Kennzahl 112409**

Name: mlw architekten | morent | lutz | winterkorn

Verfasser: Markus Morent, Oliver Lutz, Jürgen Winterkorn

Mitarbeiter: Malgorzata Juras-Spiegel

Berater: freiraumsüd - Stefan Stüber | Robert Wagner Landschaftsarchitekten  
mlw haustechnik gbr

**Tarnzahl 1109 - Kennzahl 192007**

Name: REDLE ARCHITEKTEN

Verfasser: Stefan Redle

Mitarbeiter: Jürgen Waizenegger, Dessislava Spasove, Miray Yildirim, Kathrin Gieger



# Arbeiten der Teilnehmer

---

**1. Preis Tarnzahl 1101**

Name: FEUERSTEIN HAMMER PFEIFFER  
Architekten mbB

Verfasser: Gerhard Feuerstein  
Mitarbeiter: Cornelia Kalmlage  
Modellbau: sm-Modelle



Perspektive

**Beurteilung durch das Preisgericht**

Die Arbeit 1101 setzt sich als selbstbewusster Solitär in die bestehende Bebauung am Rande der Altstadt von Leutkirch. Dabei schafft es die Arbeit in ihrer Anmutung in Proportion, Dach- und Fassadengestaltung zu überzeugen und wie selbstverständlich und für diesen Ort angemessen zu wirken. Der Neubau mit dem ortstypischen Walmdach vermittelt dabei durch seine kompakte Setzung zwischen den Baufluchten des Vincentiushaus und dem benachbarten Schulbau und schafft dadurch einen bisher in dieser Qualität nicht vorhandenen Vorplatz. Die unterschiedlichen Außenniveaus werden dabei von den Planern geschickt zu einer klaren Eingangssituation mit eigener Aufenthaltsqualität gestaltet, die eindeutig und gut auffindbar für Klein und Groß auf den Eingang des neuen Kindergartens und Familienzentrums hinweist.

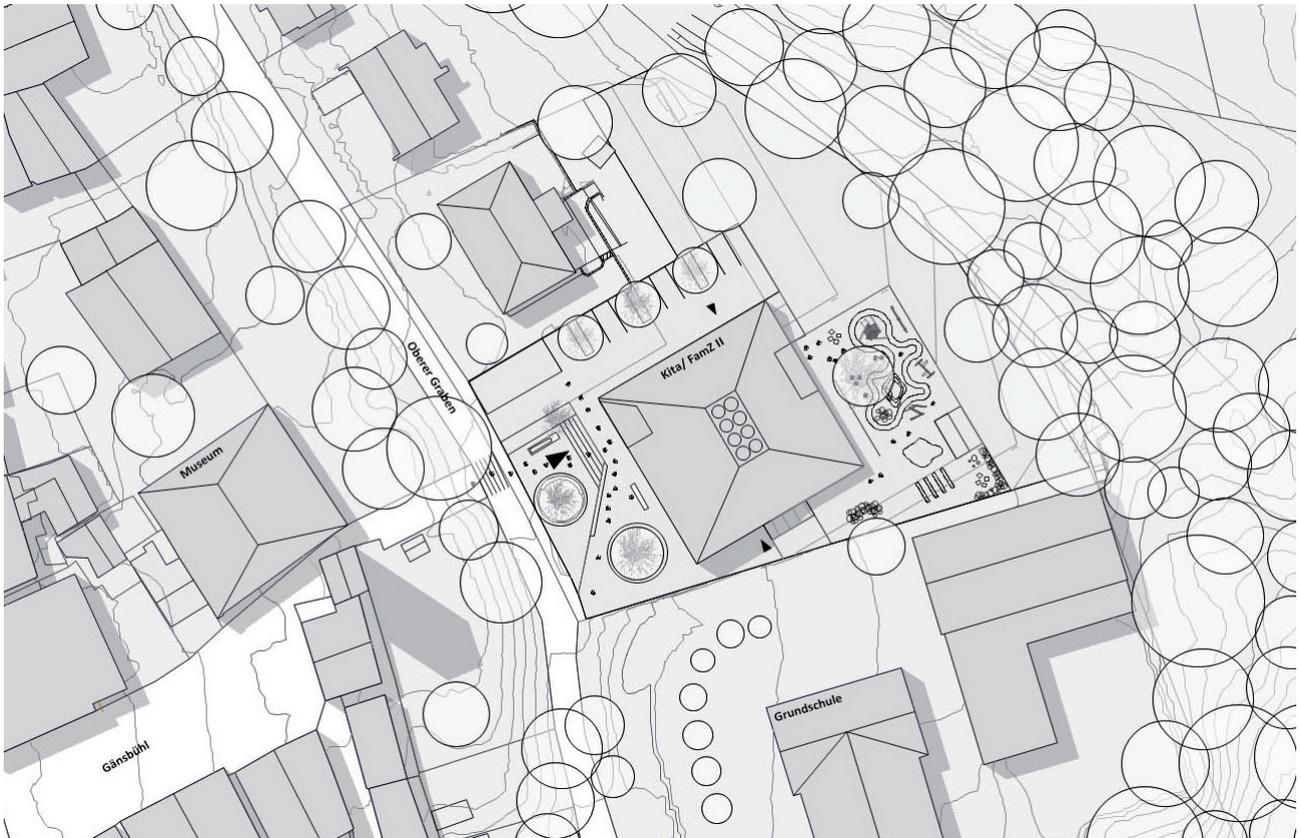
Trichterförmig gelangen die Nutzer auf der nordwestlichen Ecke in das zweigeschossige Holzgebäude, das sich von dort klar, transparent und logisch erfassen lässt. Das mittige Foyer, über die in ihrer Anzahl zu diskutierenden Oberlichter betont, wird auch direkt als Ort des für die Kirchengemeinde so wichtigen Ideencafes vorgeschlagen. Der angrenzende Gemeindesaal öffnet sich lateral zur Stadt und wird hoffentlich auf viele Besucher seine einladende Wirkung entfalten. Wünschenswert wäre ein Mehr an Raumhöhe im Bereich des Saals. Dieser Aspekt sollte in der weiteren Bearbeitung untersucht werden.

Im Obergeschoss gliedert sich der zweigruppige Kindergarten großzügig in einer windmühlenartigen Anordnung, die vier qualitätsvolle Kompartimente entstehen lässt, die durch vier kurze Stichflure zur Belichtung mit interessanten Ausblicken gegliedert werden. Pädagogisch und bautechnisch funktioniert der Grundriss, wenn auch die Entfluchtung des westlichen Teils noch genauer untersucht und abgestimmt werden muss. Der Übergang in den Außenspielbereich ist problemlos und barrierefrei möglich und sogar an eine direkte Abholmöglichkeit aus dem Garten wurde schon gedacht. Auffällig ist nur, dass die Verfasser den Bereich des bisherigen Kindergartenstandortes noch nicht dem endgültigen Außengelände zugeschlagen haben. Dieses sollte in der weiteren Bearbeitung ergänzt werden.

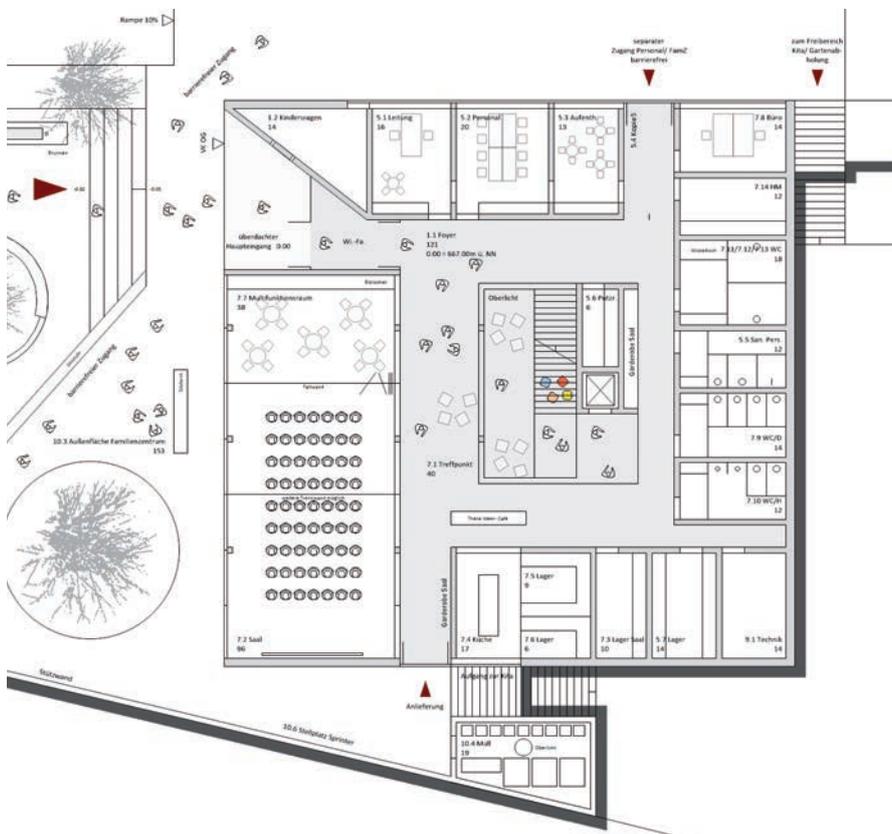
Für die Fassade schlagen die Verfasser eine klar gegliederte, nach außen sichtbare Pfosten Riegel Fassade vor, die durch einen hohen Anteil verglasteter Elemente eine offene und einladende Außenwirkung des neuen Kindergartens und Familienzentrums entstehen lässt.

Von den Gebäudekennwerten liegt die Arbeit im Mittelfeld, lässt aber auch auf Grund der klaren Gebäude- und Dachgeometrie und einem guten A/V Verhältnis eine wirtschaftliche Errichtung im vorgegebenen Budget und einen wirtschaftlichen Unterhalt in den Folgejahren erwarten.

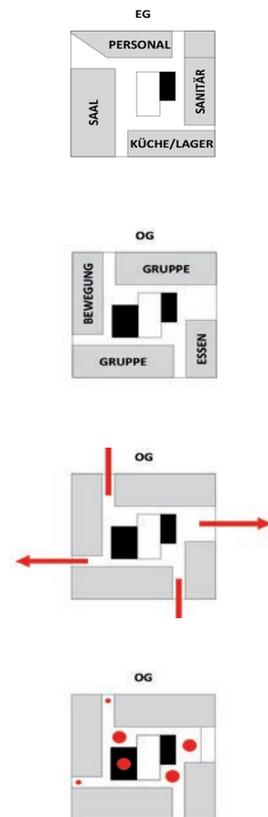
Insgesamt ein sehr wertvoller und ökologischer Beitrag, der sich gut realisieren lassen wird.



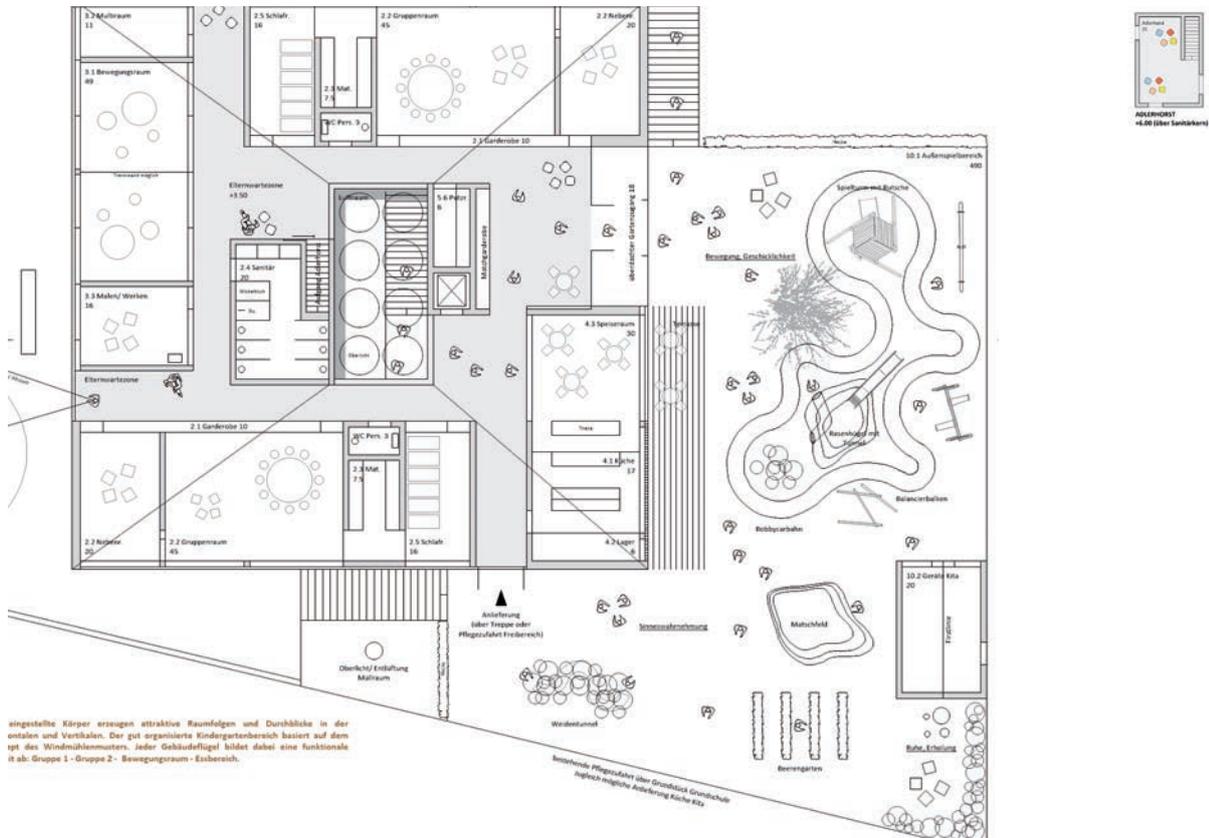
Lageplan



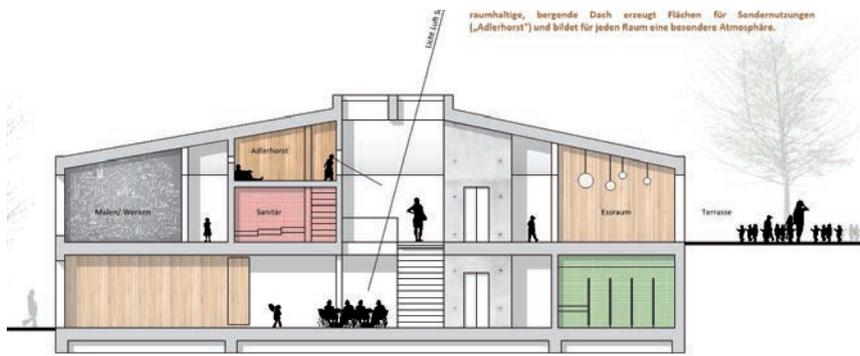
Grundriss EG



Piktogramme



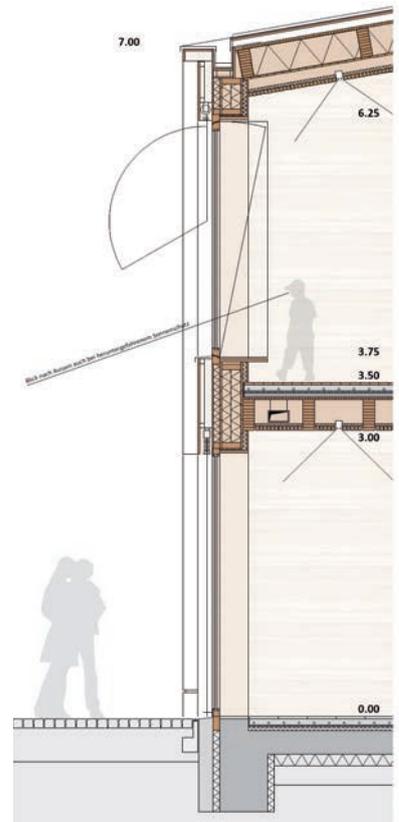
Grundriss OG



Schnitt A-A



Schnitt B-B



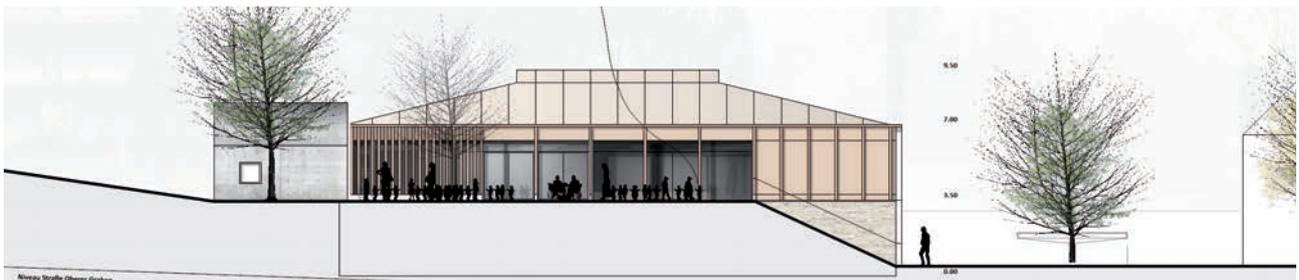
Fassadenschnitt



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost



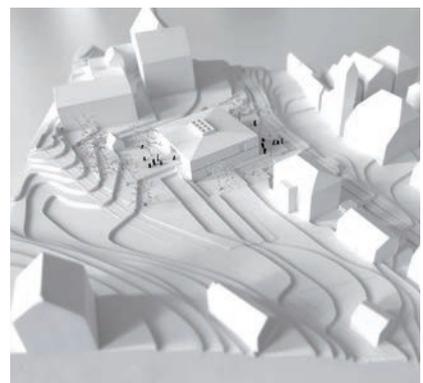
Ansicht West



Modellbild



Modellbild



Modellbild

## 2. Preis Tarnzahl 1110

Name: Rapp Architekten, Stefan Rapp,  
Freier Architekt BDA

Verfasser: Stefan Rapp

Mitarbeiter: Wolfram Böttiger, Daniel Maier,  
Robin Merz, Vera Rapp

Berater: Jedamzik + Partner Landschafts-  
architekten



Perspektive

### Beurteilung durch das Preisgericht

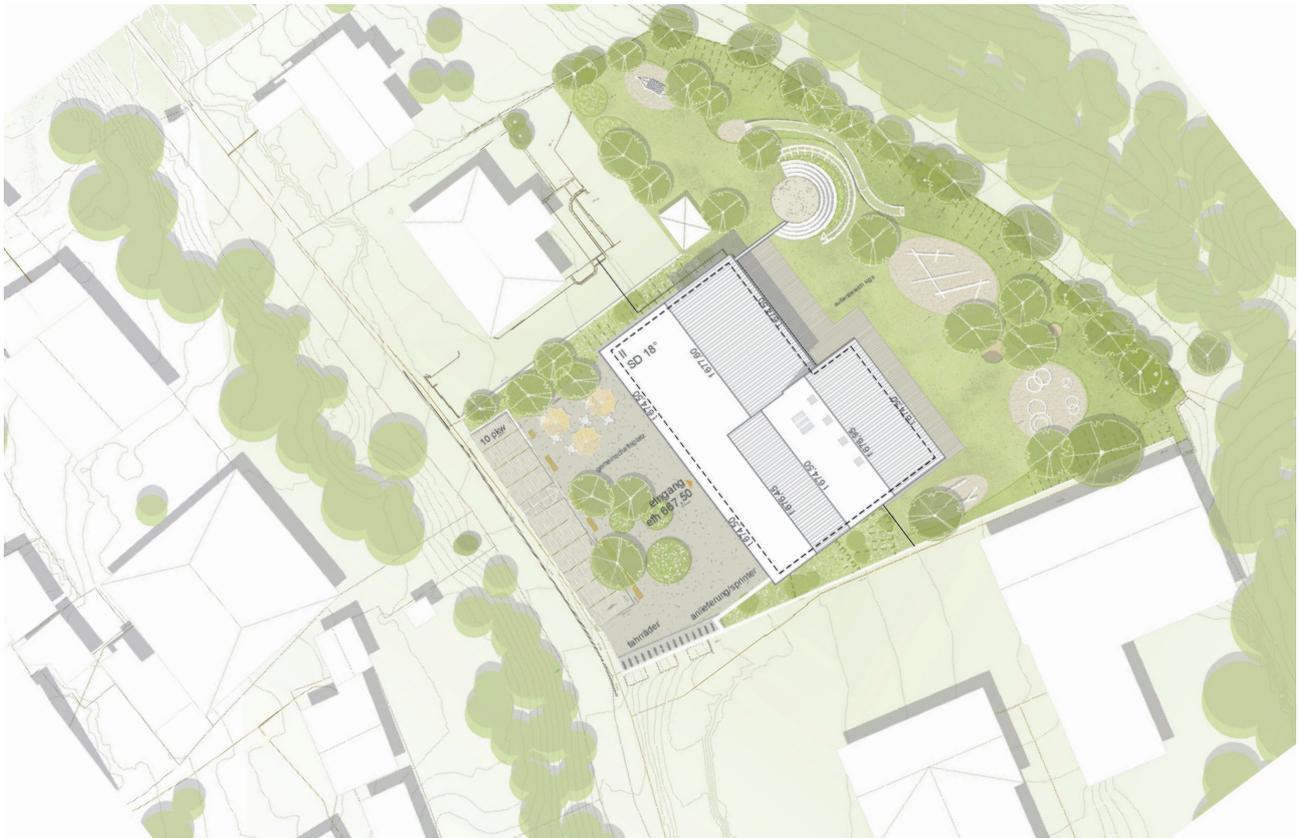
Die Verfasser schlagen einen langgestreckten Baukörper vor, der traufständig zum Oberen Graben den Hang abschließt und einen großzügigen Gemeinschaftsplatz zur Stadt hin, dem Gemeindesaal vorlagert, orientiert. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Freiraumnutzung werden positiv wahrgenommen, während der in diesem Zusammenhang folgerichtige Vorschlag, die Parkplätze direkt vom Oberen Graben anzufahren, kontrovers diskutiert wird.

Die sehr lange Gebäudefront, als Holzständerbau mit vorgelagerter Filterschicht logisch entwickelt, lässt eine gestalterische Entsprechung auf der Giebelseite vermissen. Auch die Entscheidung, dass klar geführte Giebeldach im südlichen Bereich in zwei Dächer aufzufächern, lässt sich nur schwer nachvollziehen, zumal die baukörperlichen und konstruktiven Folgen schwierig beherrschbar sein werden. Insgesamt wirkt das Gebäude etwas beengt im Grundstück, das Heranrücken auf etwas über einen Meter an den Bestandskindergarten wirft Fragen des Brandschutzes und der Zugänglichkeit während der Bauphase auf.

Die insgesamt eher ländlich geprägte Scheunenform des Baukörpers wird kritisch aufgenommen, wobei die angenehm zurückhaltende Gestaltung des weit ins Grundstückinnere gesetzten, schlichten Baus durchaus auch als wohltuend im ansonsten städtisch geprägten Kontext gesehen wird. Die gewählte Holz-Beton-Hybridbauweise und die Kubatur lassen eine wirtschaftliche Erstellung vermuten, die Kenndaten liegen erfreulicherweise im eher unterdurchschnittlichen Bereich.

Der einfach strukturierte Grundriss zeigt im unteren Bereich eine klare Zonierung in den stadtseitig orientierten Saal und die hangseitig untergebrachten Nebenräume, während sich der Kindergarten auf der oberen, dem Garten zugewandten Ebene befindet. Bedingt durch das gewählte Achsraster des Holzbaus erscheinen hier etliche Räume als zu schmal und ungünstig proportioniert; dies gilt auch für die beiden zum Außenbereich orientierten Gruppenräume. Die Verbindung von Garderoben- und Bewegungsbereich mit dem Essensbereich wird sehr kritisch gesehen.

Ein großer Pluspunkt der gewählten Gebäude-Konfiguration ist der schöne, zusammenhängende Spielbereich, der zusätzlich einen baulich sinnfälligen und mit dem Theatron innovativen Anschluss schafft an das rückwärtige Spielgelände des derzeitigen Kindergartens.

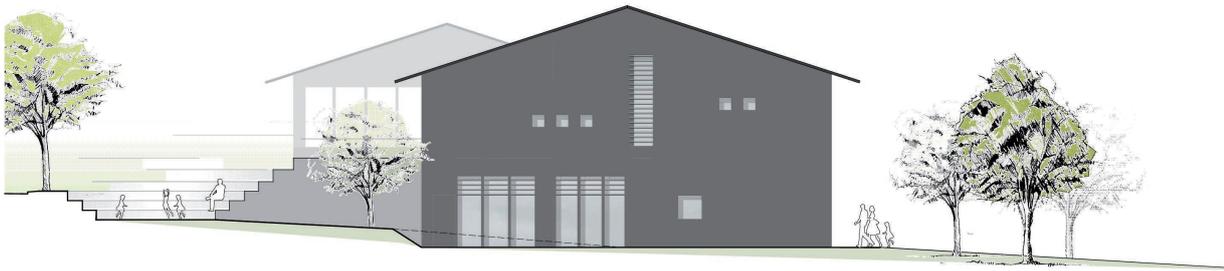


Lageplan

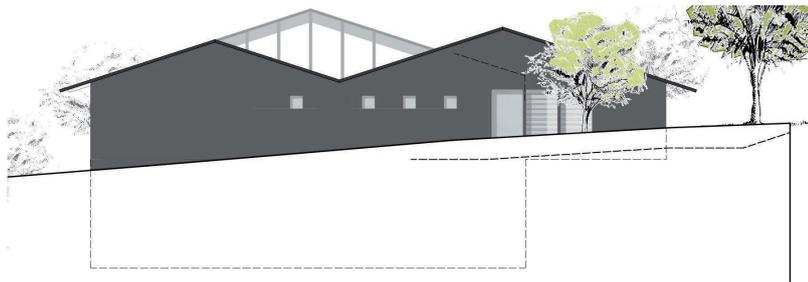


Grundriss EG

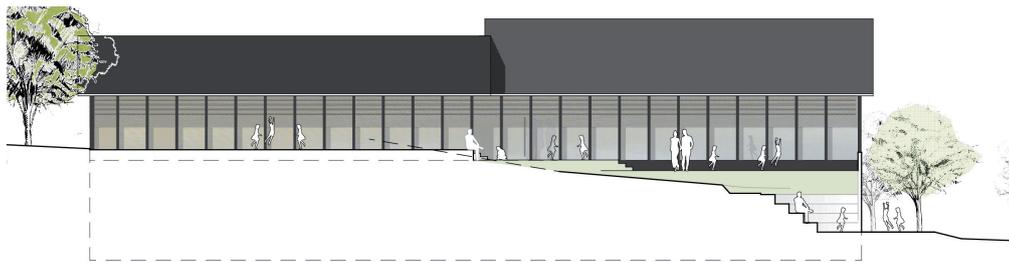




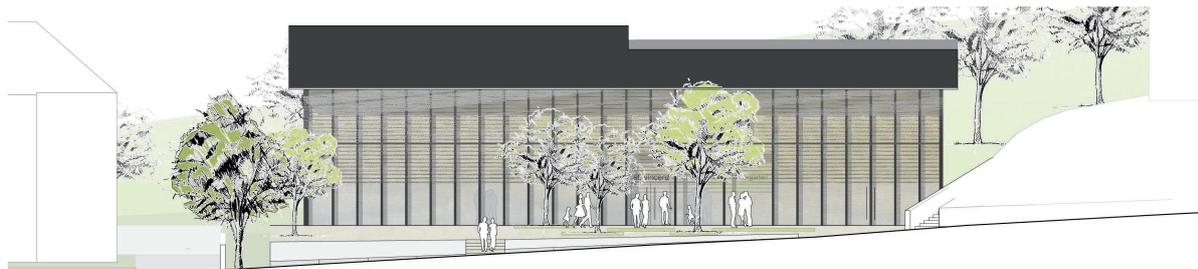
Ansicht Nord



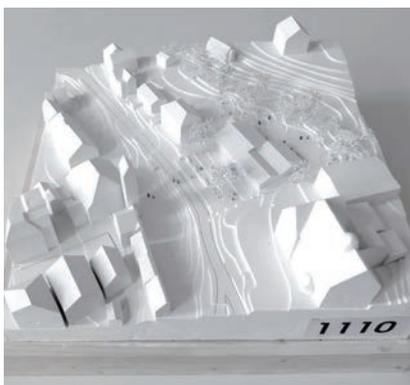
Ansicht Süd



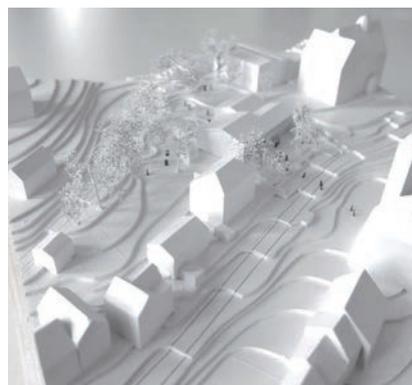
Ansicht Ost



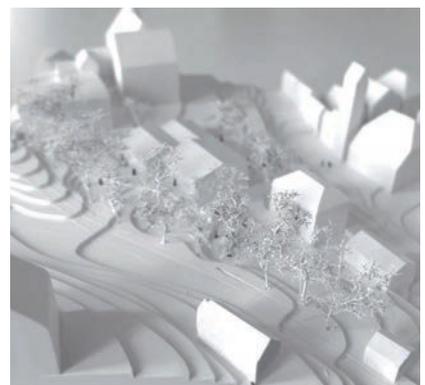
Ansicht West



Modellbild



Modellbild



Modellbild

**Anerkennung Tarnzahl 1103**

Name: roterpunkt architekten - Kistler, Sohn,  
Waizenegger Architektenpartner-  
schaft mbB

Verfasser: Helmuth Kistler, Philipp Sohn, Michael  
Waizenegger

Mitarbeiter: Ben Dittmann



Perspektive

**Beurteilung durch das Preisgericht**

Die Verfasser schlagen einen kompakten, zweigeschossigen Baukörper mit Walmdach vor, der sich gut in die städtebaulich sensible Nachbarschaft einfügt. Die Anordnung der erforderlichen Stellplätze entlang des Oberen Grabens bietet einerseits eine wirtschaftliche Erschließung, allerdings wird ein gewisses Gefahrenpotential beim Ausparken gesehen.

Weiterhin schiebt sich der Baukörper dadurch relativ weit in den Hang, was die Möglichkeiten der Freiflächengestaltung für den Kindergarten im Obergeschoss einschränkt.

Der Neubau rückt auf rund 3 Meter an den bestehenden Kindergarten heran, der bis Fertigstellung des Neubaus in Betrieb bleibt. Wegen der Nichteinhaltung des Brandabstandes von 5 Metern müssten Kompensationsmaßnahmen vorgesehen werden.

Die Fassadengestaltung als verputzter Massivbaukörper mit Lochfassade ist in Anlehnung an die Umgebungsbebauung verständlich. Leider ist die Qualität der Fassadengliederung beispielsweise im Hinblick auf die vorgeschlagenen Rundfenster nicht von durchgängig hoher Qualität.

Die Grundrissgestaltung im Erdgeschoss ist klar organisiert. Der Saal ist richtig situiert und lässt sich gut mit dem Foyer verbinden. Die selbstverständliche Treppenverbindung zum Kindergarten im Obergeschoss berücksichtigt durch die Glasabtrennung die Belange des Brandschutzes.

Auch die Organisation des Kindergartens ist einfach und übersichtlich. Jeder Gruppenraum erhält nach Süden eine eigene Terrasse als Verbindung zum Außenraum. Leider ist der Bezug zu den nicht ausformulierten sonstigen Freiflächen nur eingeschränkt gegeben.

Die den Gruppen zugehörigen Schlafräume liegen, durch die Treppenraumverglasung getrennt, auf der anderen Gebäudeseite, was die Möglichkeit der gemeinsamen Aufsicht von Gruppe und Schlafräum behindert.

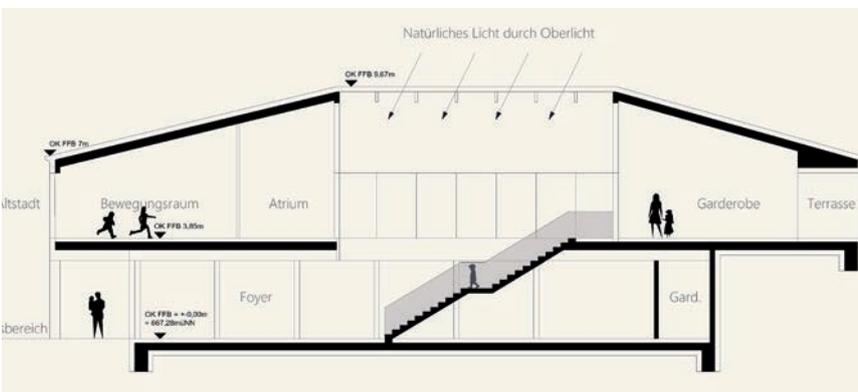
Bezüglich Grundflächenbedarf und Rauminhalt bewegt sich die Arbeit etwas über dem Durchschnitt. Aufgrund der klaren Baukörpergliederung und weitgehend konventioneller Konstruktion wäre dennoch eine Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb zu erwarten.

Der Entwurf leistet einen guten städtebaulichen Beitrag zur gestellten Aufgabe, kann aber leider nicht in allen Teilen überzeugen.

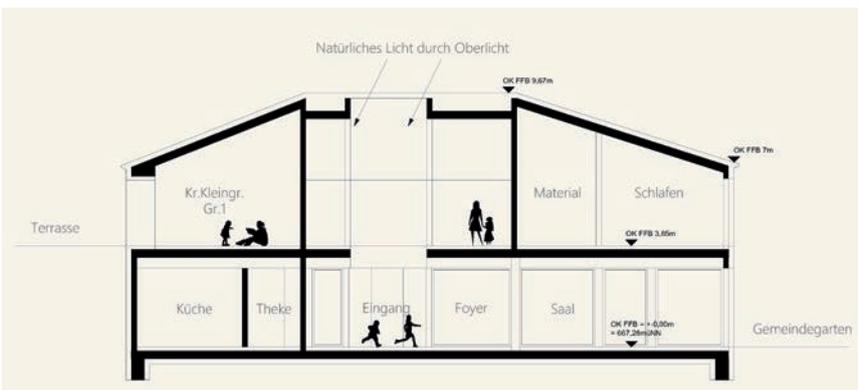




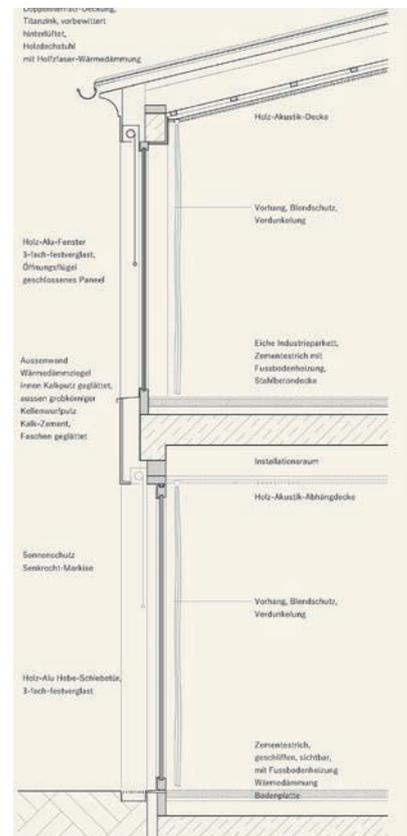
Grundriss OG



Schnitt A-A



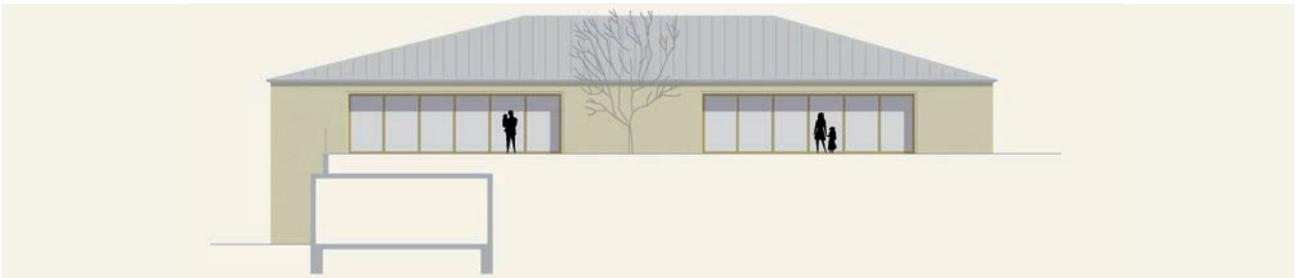
Schnitt B-B



Fassadenschnitt



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost



Ansicht West



Modellbild



Modellbild



Modellbild

**Anerkennung Tarnzahl 1104**

Name: KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN  
Ges.v.Ing.u.Arch.mbH

Verfasser: Sven Grossmann, Stefan Lippert  
Mitarbeiter: Charlotte Grossmann



Perspektive

**Beurteilung durch das Preisgericht**

Die Entwurfsidee einer Verknüpfung zum Landschaftsraum Wilhelmshöhe und Einbezug einer naturnahen Pädagogik in der Freiraumgestaltung des Kindergartens wird anerkannt.

Der zweigeschossige Baukörper liegt mittig und zurückgesetzt zwischen dem Schulgebäude und Vincenziushaus und lässt Blickbeziehungen ins Grüne und in entgegengesetzter Richtung in die Altstadt zu. Die Parkierung wird direkt am Oberen Graben über eine südliche Zufahrt und Ausfahrt im Norden des Grundstücks organisiert. Die Anordnung von einer Kiss and Go-Zone wird positiv gesehen. Das Gebäude wird vom Verfasser so platziert, dass zum Oberen Graben hin eine dem Gebäude zugeordnete Platzsituation mit hoher Aufenthaltsqualität und Adressbildung entsteht. Im Osten entsteht ein naturnaher Freibereich, der pädagogische naturnahe Konzepte zulässt. Als Dachform wird ein begrüntes Flachdach gewählt, welches mit einer Schafbeweidung bewirtschaftet werden soll.

Der Erdgeschossgrundriss wird mittig durch einen organisch geformten Raum gestaltet, welcher die Küche beinhaltet. Um diese Küche reihen sich Ideen-Cafe, Ausstellungsfläche und Foyer an. Im nördlichen Bereich befindet sich anschließend der Gemeinschaftsraum mit direktem Anschluss an den Außenbereich, der bei schönem Wetter zusätzlich genutzt werden kann. Nebenräume, die keine natürliche Belichtung brauchen, sind unterirdisch in Richtung Osten angelegt.

Die Erschließungssituation ins Obergeschoss ist brandschutztechnisch wie dargestellt noch nicht möglich und müsste überarbeitet werden. Im Obergeschoss wird der Sanitärbereich mittig in einer ovalen Form angelegt und bildet somit unterschiedliche Räumlichkeiten der Flurzonen. Positiv wird die Anordnung der Gruppenräume und ein Teil der nutzbaren Flurzone in östlicher Richtung und somit zum Außenbereich gesehen. Bewegungsraum, Küche und Leitungsraum sind in westlicher Richtung angeordnet und bieten schöne Blicke zur Altstadt. Die Nebenräume der Gruppenräume fehlen jedoch.

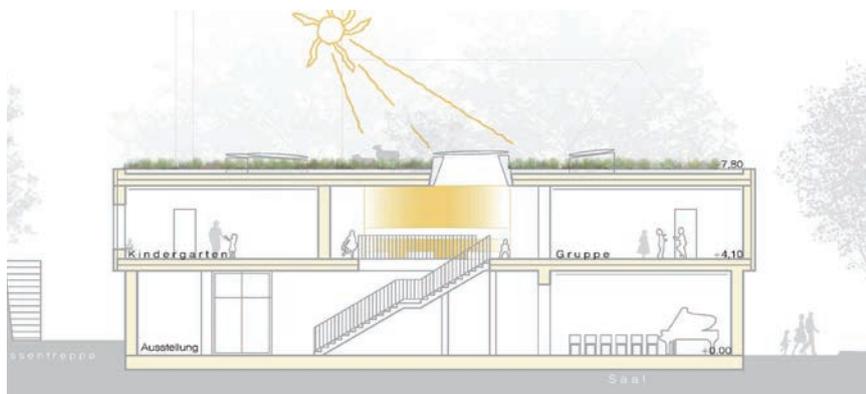
Eine nachhaltige und klimaregulierende Bauweise wird durch den Einsatz von eingefärbtem Dämmbeton im Erdgeschoss und holzverkleideter Massiv- oder Holzbauweise im Obergeschoss erzielt. Die lichte Raumhöhe für den Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss erscheint zu niedrig.

Durch die offene Grundrissgestaltung der Flurbereiche werden unterdurchschnittliche Gebäudekennwerte erzielt.

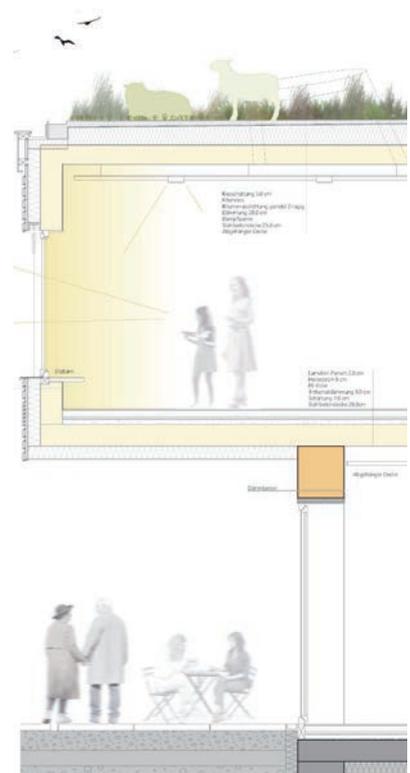




Grundriss OG



Schnitt A-A



Fassadenschnitt



Schnitt B-B



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Ansicht Ost



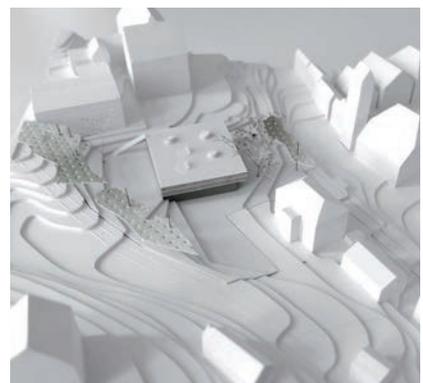
Ansicht West



Modellbild



Modellbild



Modellbild

Zweiter Rundgang

**Tarnzahl 1102**

Name: Pawle Architekten

Verfasser: Andreas Pawle  
 Mitarbeiter: Dominique Plocher, Theresa Brinz,  
 Sophia Weber

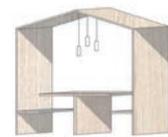
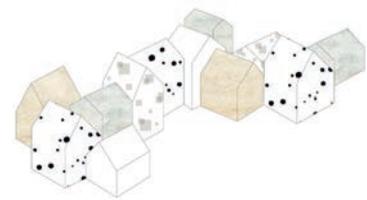
Berater: Bs Landschaftsarchitekten / Jörg  
 Schneider und Christina Hertling



Perspektive



Lageplan



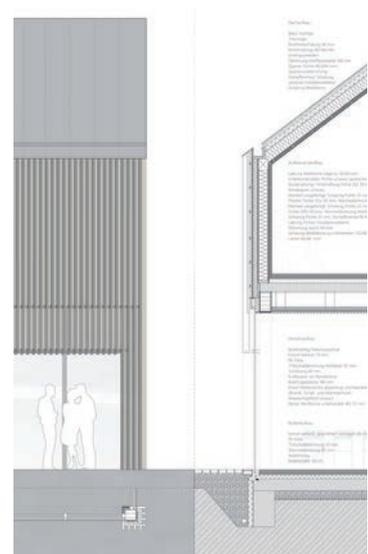
Piktogramme



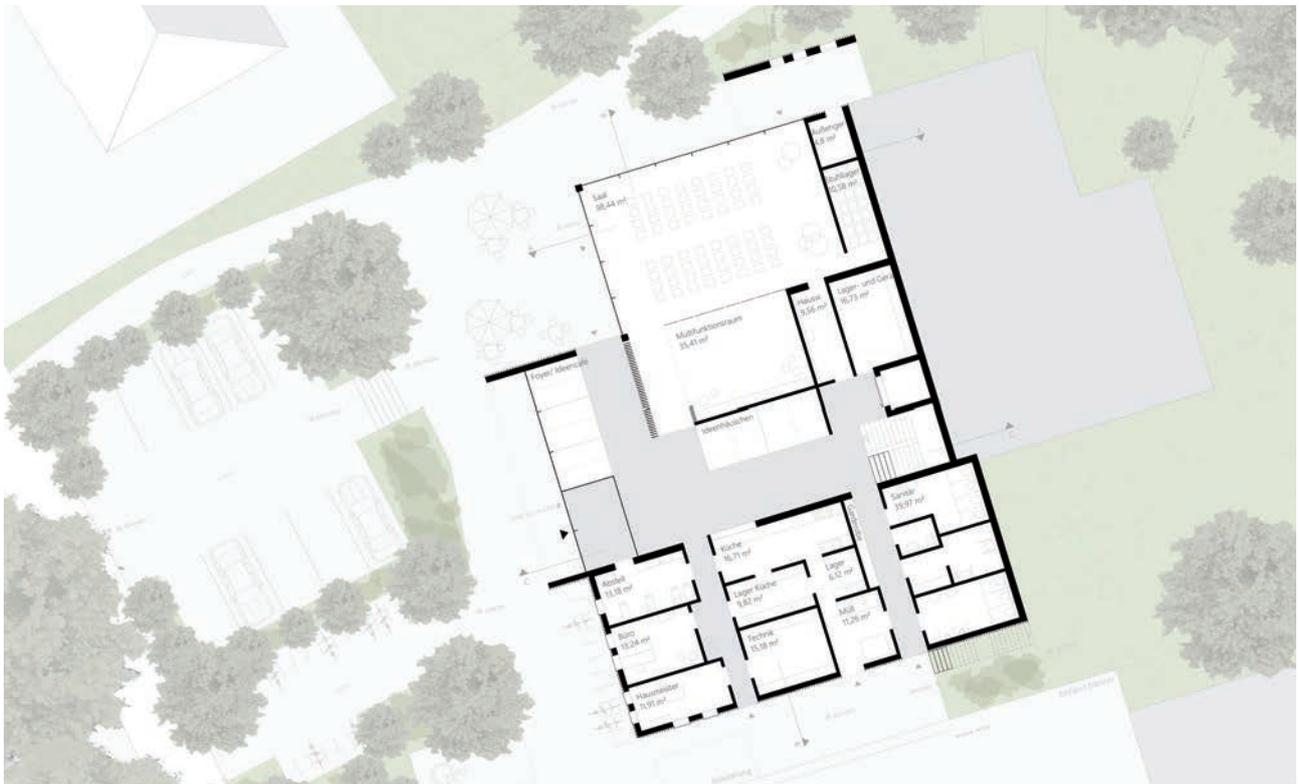
Ansicht Nord



Ansicht West



Fassadenschnitt mit Ansicht



Grundriss EG



Grundriss OG

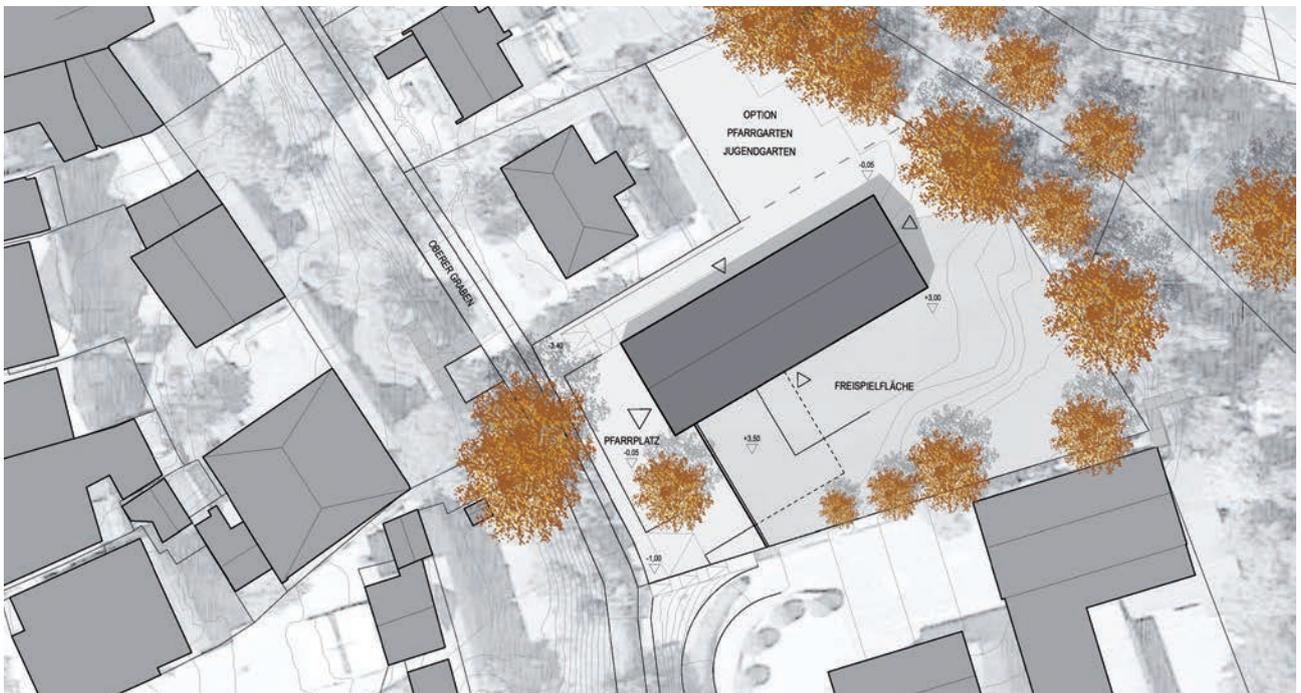
Tarnzahl 1105

Name: Planetz Architektenpartnerschafts-  
gesellschaft mbB, Baukolt Hartmann  
Petzl

Verfasser: Torsten Hartmann, Markus Baukolt  
Mitarbeiter: Benjamin Schels, Johannes Petzl  
Berater: Landschaftsarchitektur Stiegler



Perspektive



Lageplan



Ansicht Nord



Ansicht West



Tarnzahl 1106

Name: Architekturbüro Gegenbauer

Verfasser: Christoph Gegenbauer

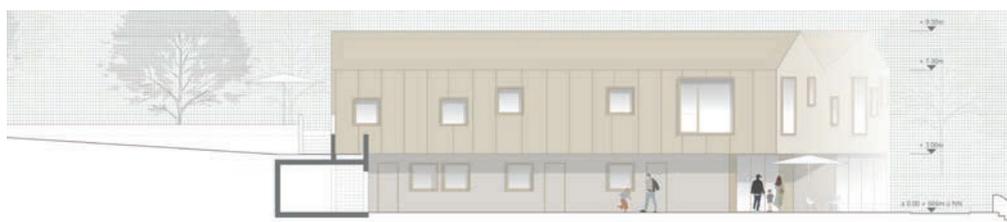
Mitarbeiter: Johanna Gegenbauer, Oliver Gegenbauer, Miriam Fabricius



Perspektive



Lageplan



Ansicht Nord



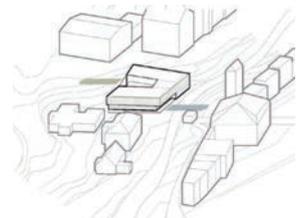
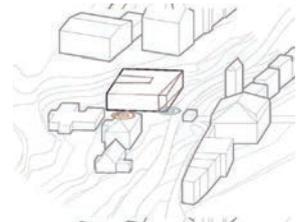
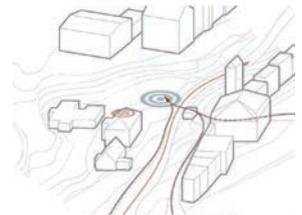
Ansicht West



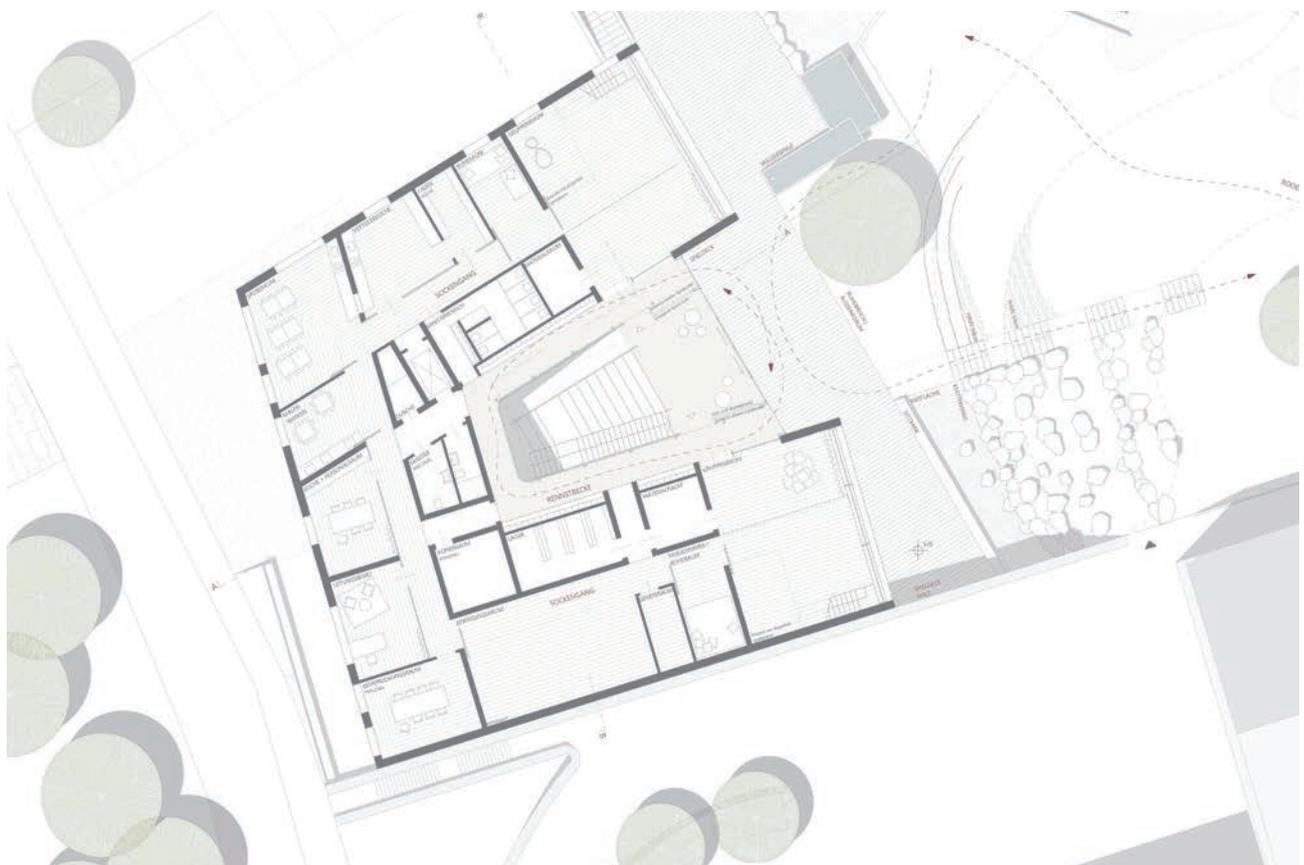
Fassadenschnitt



Grundriss EG



Piktogramme



Grundriss OG

Tarnzahl 1107

Name: GMS Architekten

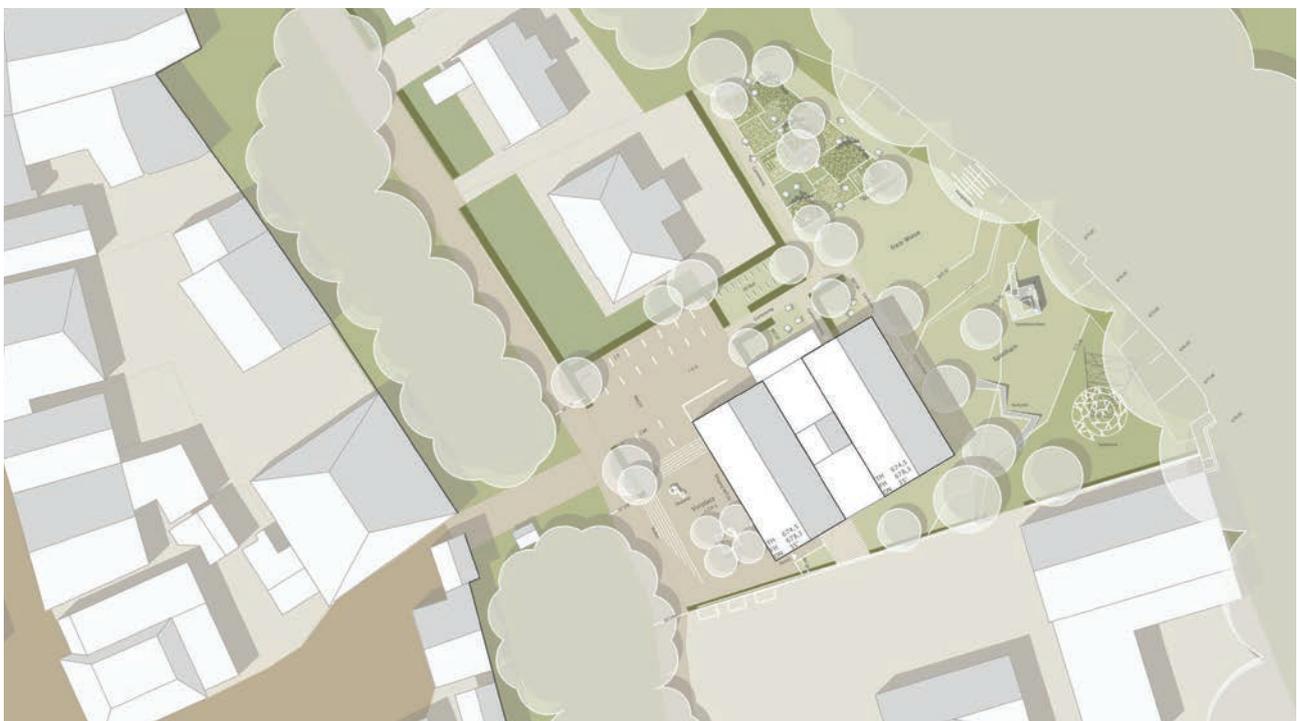
Verfasser: Edwin Heinz

Mitarbeiter: Luca Linder

Berater: Lohrer Hochrein Landschaftsarchitekten  
und Stadtplaner GmbH



Perspektive



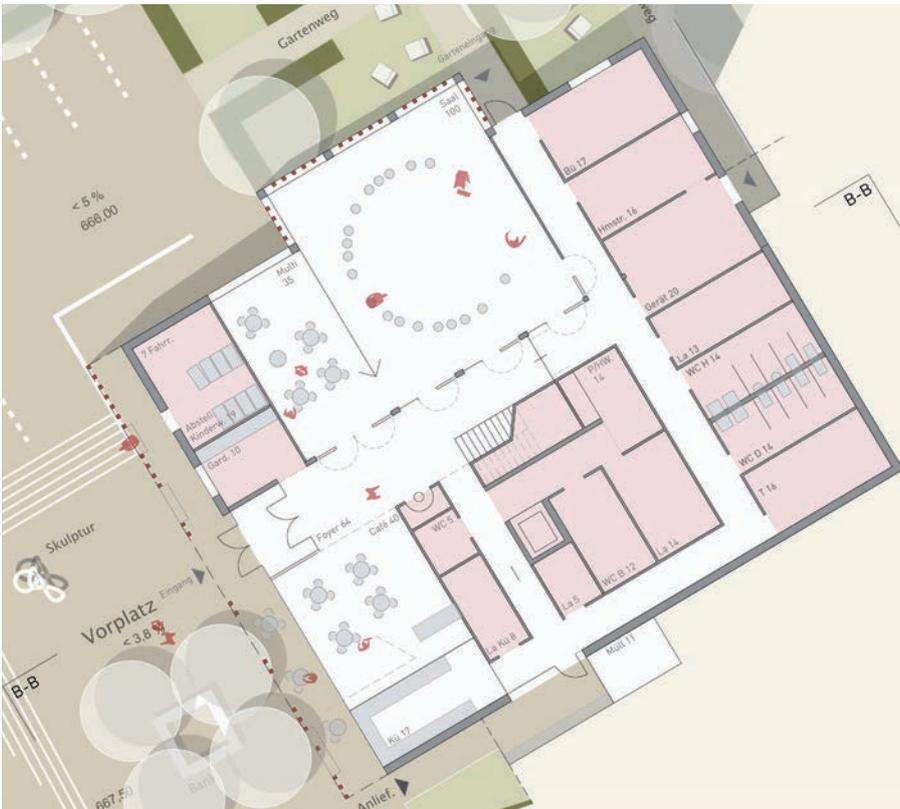
Lageplan



Ansicht Nord



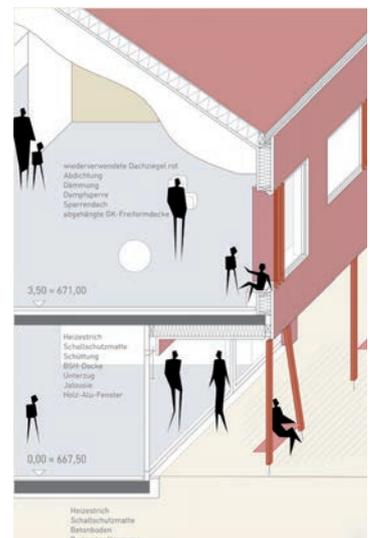
Ansicht West



Grundriss EG



Grundriss OG



**Tarnzahl 1108**

Name: mlw architekten | morent | lutz | winterkorn

Verfasser: Markus Morent, Oliver Lutz, Jürgen Winterkorn

Mitarbeiter: Malgorzata Juras-Spiegel

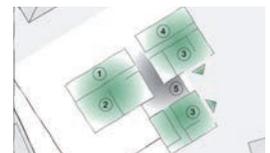
Berater: freiraumsüd - Stefan Stüber | Robert Wagner Landschaftsarchitekten  
 mlw haustechnik gbr



Skizze



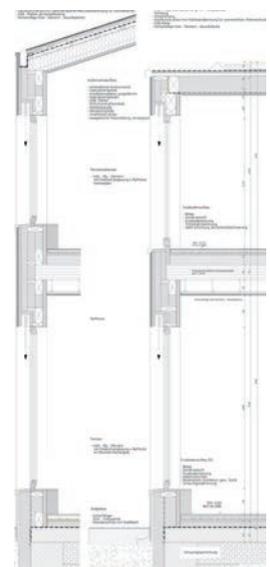
Lageplan



Piktogramme



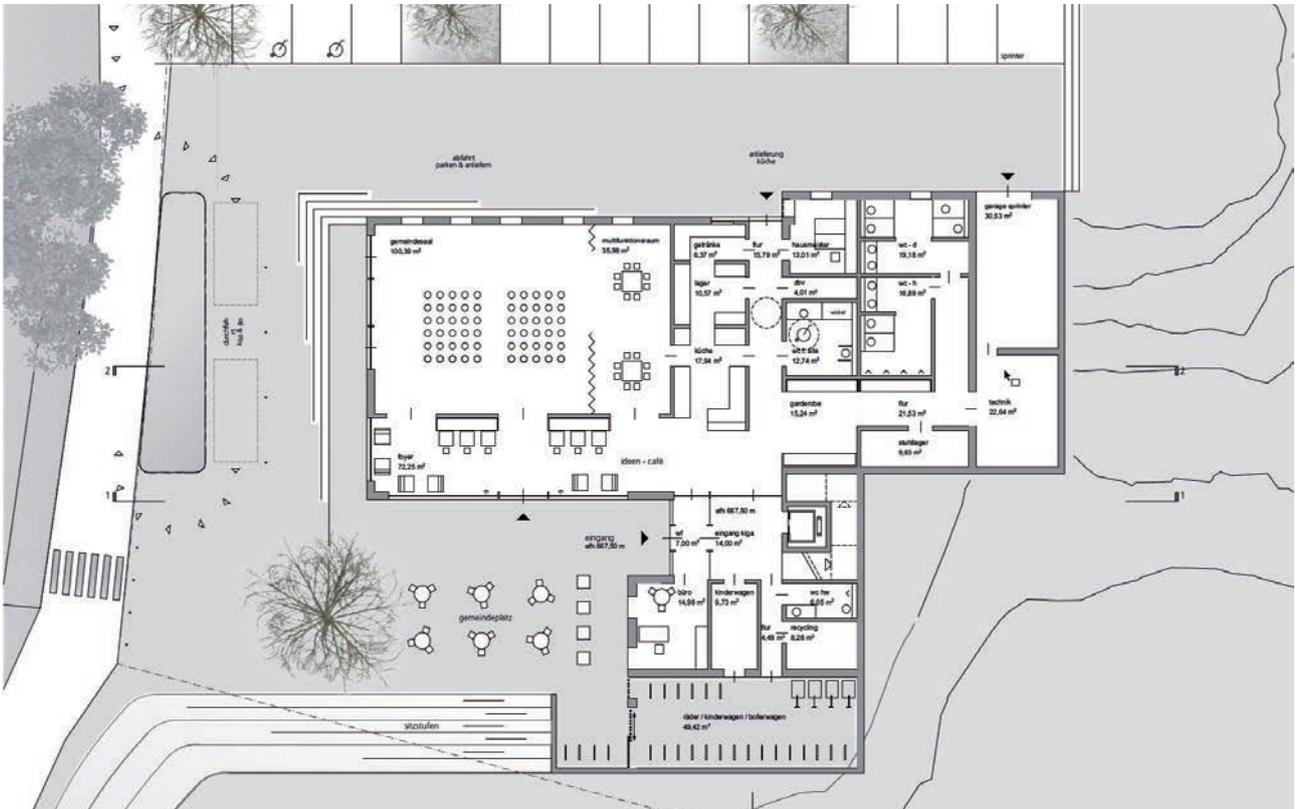
Ansicht Nord



Fassadenschnitt



Ansicht West



Grundriss EG



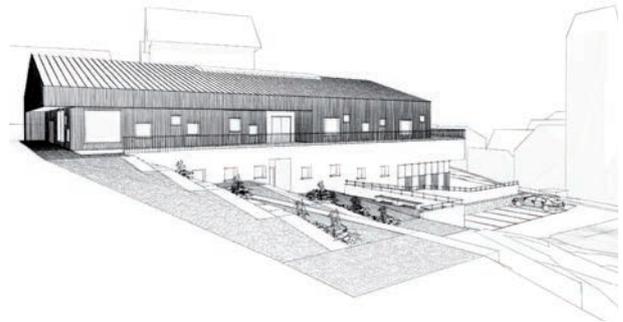
Grundriss OG

Tarnzahl 1109

Name: REDLE ARCHITEKTEN

Verfasser: Stefan Redle

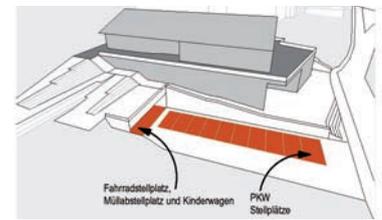
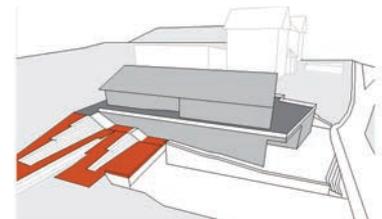
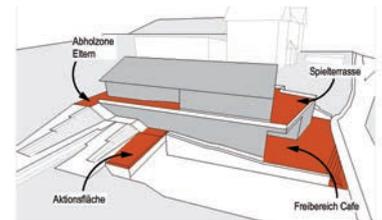
Mitarbeiter: Jürgen Waizenegger, Dessislava Spasova, Miray Yildirim, Kathrin Gieger



Skizze



Lageplan



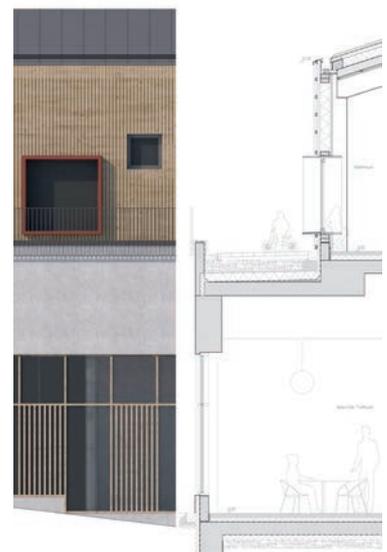
Piktogramme



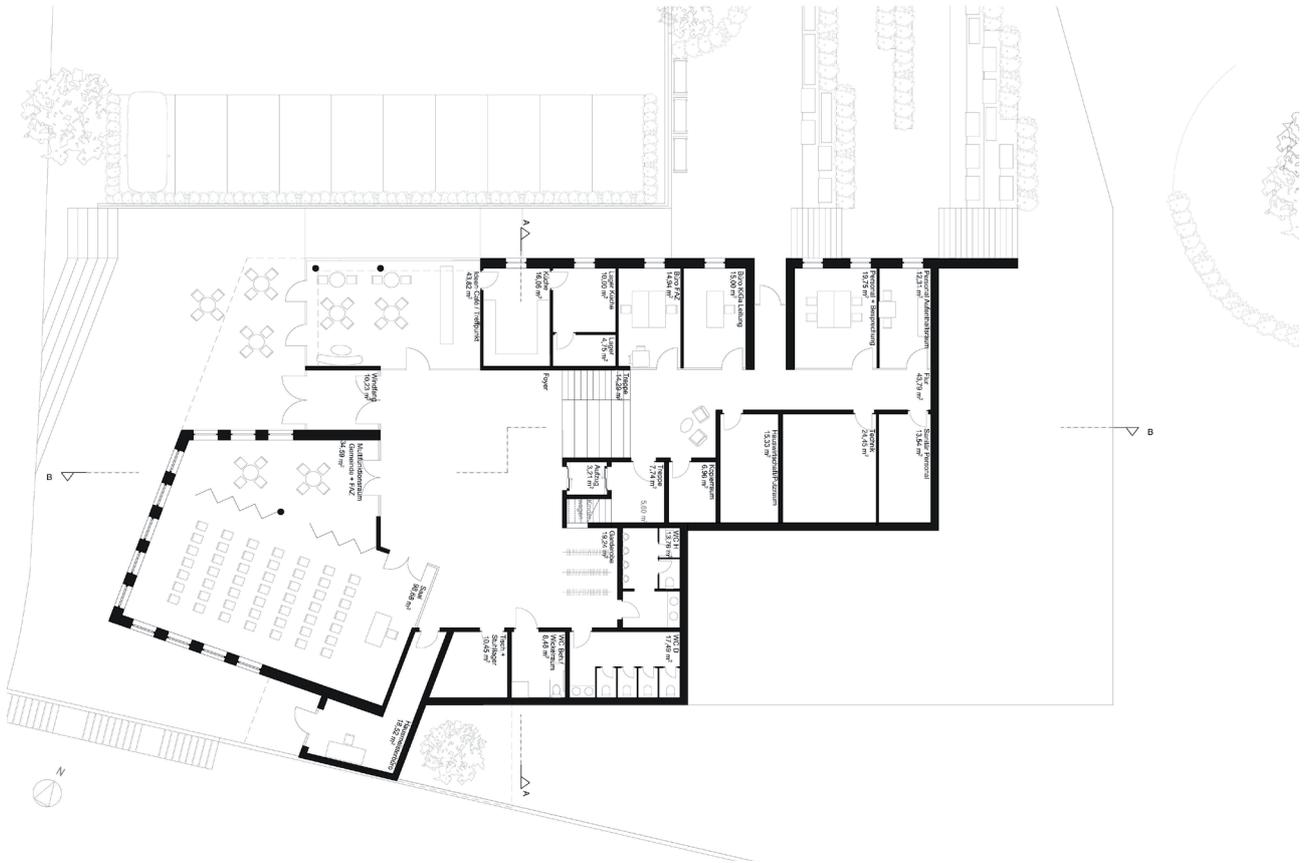
Ansicht Nord



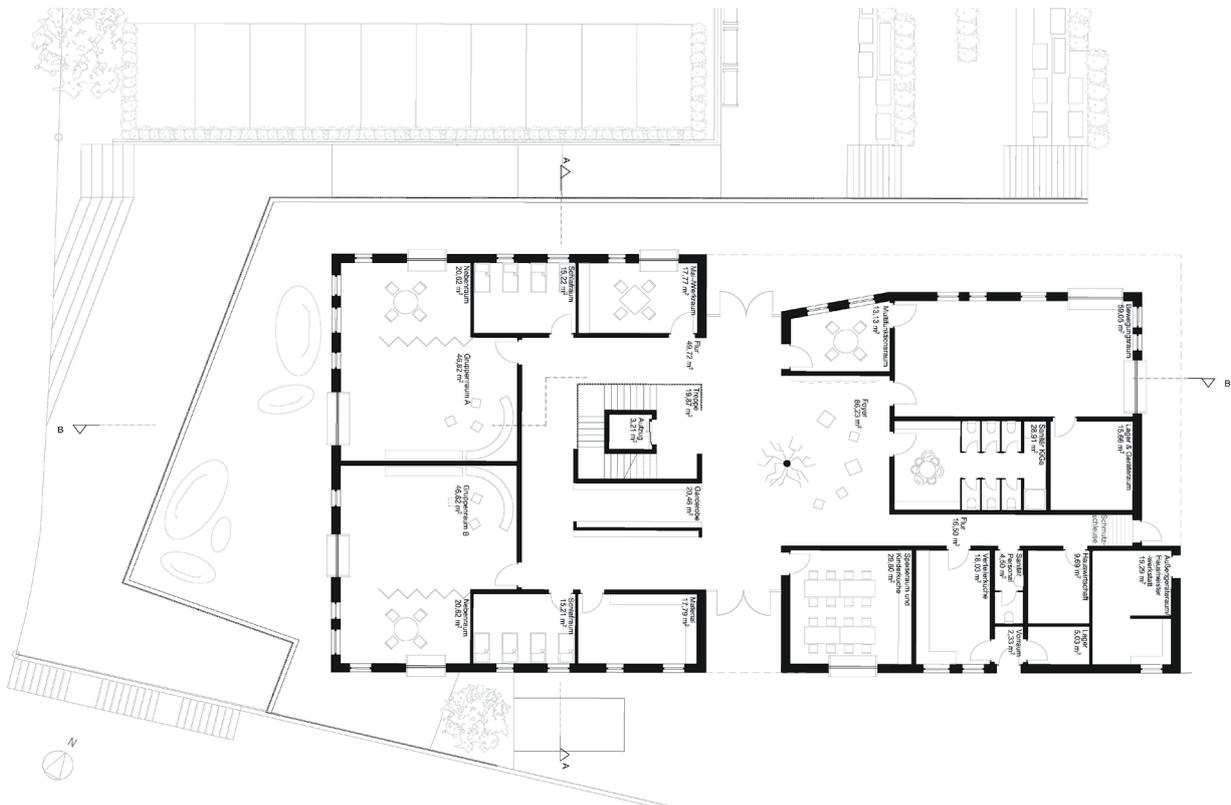
Ansicht West



Fassadenschnitt mit Ansicht



Grundriss EG



Grundriss OG